



# Konsequent entscheiden. Zukunftsfähig gestalten!

Für eine lebenswerte und handlungsfähige Hansestadt Rostock

1. Rostock steht vor der schweren Aufgabe, umgehend seinen Haushalt zu konsolidieren, um die kommunale Selbstverwaltung zu erhalten. Seit Jahren zeichnet sich eine stetige Zuspitzung der Finanzsituation ab, ohne dass es zu konsequenten Entscheidungen in der Bürgerschaft und der Verwaltungsspitze geführt hätte. Auch das Land kam seiner Aufsichtspflicht unzureichend nach und trägt somit Mitverantwortung für die derzeitige Situation. Soll der Schaden für die Stadt und ihre Bürger nicht noch weiter anwachsen, müssen die Fehler der Vergangenheit korrigiert werden: Von den politisch Verantwortlichen müssen zeitnah verlässliche und konsequente Entscheidungen getroffen werden. Das heißt in Zukunft auch, einen rechtskonformen Haushalt vor Jahresende eingebracht und beschlossen zu haben.

2. Eine Haushaltskonsolidierung kann nur gelingen, wenn sie von möglichst vielen Menschen mitgetragen wird. Wir sprechen uns daher für solidarische und solche Lösungen aus, die Rostock als lebenswerte Großstadt in Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Rostock braucht: Eine moderne, effiziente Verwaltung mit motivierten Beschäftigten und ein breites Spektrum an sozialen, sportlichen und kulturellen Dienstleistungen, die vor allem von freien Trägern und Ehrenamtlichen erbracht werden. Wir fordern, die Balance zwischen sogenannten pflichtigen, pflichtgemäßen und freiwilligen Leistungen so zu suchen, das ein lebenswertes Rostock erhalten bleibt.

3. Die freien Träger haben bereits in der Vergangenheit erhebliche Einschnitte hingenommen und so einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes geleistet. Sie verweigern sich auch in Zukunft nicht der Diskussion über das Erschließen weiterer Effizienzreserven. Jedoch auf der Grundlage fachlich fundierter und transparenter Kriterien. Die freien Träger in Rostock verstehen sich als Partner der Haushaltskonsolidierung, da nur solide Finanzen echte Planungssicherheit gewährleisten können. Diese Partnerschaft findet jedoch ihre Grenze, wenn mangelnde Strukturentscheidungen in der Verwaltung die Konsolidierungserfordernisse überproportional auf die freiwilligen Bereiche abwälzen.

4. Der Bericht des Landesrechnungshofes hat aufgezeigt, dass der Hauptteil der Haushaltskonsolidierung durch eine effektivere Gestaltung der Verwaltungsstrukturen zu leisten sein wird. Im Zentrum dieser Reorganisation muss ein realistisches und zukunftsfähiges Personalkonzept der Hansestadt Rostock stehen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir die aktive Beteiligung der Beschäftigten der Stadt an der Haushaltskonsolidierung.

5. Zu einer soliden Finanzpolitik gehört auch die Gewährleistung sachgerechter Verfahren im freiwilligen Bereich. Es ist nicht länger hinnehmbar, dass freie Träger mitunter erst kurz vor Jahreschluss einen rechtsgültigen Zuwendungsbescheid für das laufende Jahr erhalten.

Wir fordern in Zukunft klare Verfahren und finanzielle Rechtssicherheit – vor Beginn des neuen Haushaltsjahres.

**Wir sind auch weiterhin bereit, konstruktiv im Prozess der Haushaltskonsolidierung mitzuwirken.**

Bündnis Freier Träger der Hansestadt Rostock